

## **Medienmitteilung Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig**

Basel, 4. Juli 2017

### **Die Griechen & ihre Welt. Identität und Ideal**

**In der neuen Dauerausstellung „Die Griechen & ihre Welt. Identität und Ideal“ präsentiert das Antikenmuseum Basel einen Teil seiner herausragenden Vasensammlung aus einer aktuellen und überraschenden Perspektive. Meisterwerke aus der Antike werden lebendige Zeugen einer erstaunlich modernen Vergangenheit. Während der Sommerferien, vom 3. Juli bis 14. August 2017, gewährt das Museum freien Eintritt in die Sammlung.**

Sind Sie Schweizer und essen gerne Fondue? Haben Sie dazu noch einen Migrationshintergrund und Ihr Caquelon stammt aus China? Das ist modern! Globalisierung, Mobilität, Multikulturalität, Integration, aber auch Marktregeln, Massenproduktion und Innovation - solche Begriffe sind für uns aktuell und prägen die heutige Weltpolitik. Sie verursachen aber auch Spannungen in unserer Gesellschaft. Wenn das alles modern ist, dann muss die Antike sogar sehr modern gewesen sein, denn die Menschen waren bereits vor mehr als 2'500 Jahren mit genau denselben Begriffen konfrontiert. Ein Beispiel dafür: In Athen lebte zwischen ca. 570 und 520 v. Chr. ein Töpfer namens Amasis. Das Antikenmuseum Basel hat in seiner Sammlung griechischer Keramikgefässe gleich vier Prachtexemplare, die von ihm realisiert wurden. Man feiert sie traditionell als Meisterwerke eines griechischen Künstlers.

Amasis war aber sicherlich kein Künstler und wahrscheinlich auch kein Grieche. Er war ein herausragender Handwerker und mehrere Indizien deuten darauf hin, dass er aus Ägypten stammte. Seine Produkte sind zudem zwar in der marktführenden Stadt Athen entstanden, aber gleich nach der Anfertigung nach Mittelitalien verschifft und verkauft worden, wo die einheimische Bevölkerung – die Etrusker – grosse Nachfrage nach modischen Gefässen aus Griechenland hatte. Dafür haben die Griechen dort die dringend benötigten Metalle – vor allem Eisen – erworben. Diese Erkenntnis dürfte zunächst überraschend wirken, da wir seit den Schuljahren und durch traditionelle Museumsbesuche gewöhnt sind, die antiken Kulturen voneinander getrennt und „in sich geschlossen“ zu betrachten. Aber die Menschen und ihre Grundbedürfnisse haben sich in den letzten drei Jahrtausenden erstaunlich wenig verändert und die Welt der Griechen hatte verblüffende Ähnlichkeiten mit unserer.

Wenn die Exponate ihren Status als unantastbare, schwer verständliche Meisterwerke einer längst vergangenen Zivilisation verlieren, die nichts mit unserer heutigen Gesellschaft zu tun hat, werden sie lebendige Zeugen einer erstaunlich modernen Vergangenheit. Sie berichten von kulturellen Begegnungen und Konflikten. Sie zeigen uns, dass die Menschen vor zweieinhalb Jahrtausenden dieselben Fragen beantworten und dieselben Entscheidungen treffen mussten wie wir. Dürfen wir noch behaupten, die Antike sei antik? Oder ist die Moderne doch nicht so modern? Vermutlich sind die Menschen einfach nur Menschen, damals wie heute.

Die neue Dauersammlung „Die Griechen & ihre Welt. Identität und Ideal“ ist ab sofort für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Während der Sommerferien, vom 3. Juli bis 14. August 2017, gewährt das Museum freien Eintritt in die gesamte Sammlung.

**Neue Dauerausstellung:**

**Die Griechen & ihre Welt. Identität und Ideal**

Unsere Vasen neu betrachtet

**Öffnungszeiten**

Di, Mi, Sa, So: 11 bis 17 Uhr

Do, Fr: 11 bis 22 Uhr

**Eintrittspreise**

Während der Sommerferien, vom 3. Juli bis 14. August 2017, gewährt das Museum den Besucherinnen und Besuchern freien Eintritt.

**Kontaktperson für weitere Informationen:**

Dr. Esaù Dozio, Kurator, Leiter Griechenland und Rom - Vasensammlung

[esau.dozio@bs.ch](mailto:esau.dozio@bs.ch), Tel. +41 61 201 12 24

Alexandra Maurer, Leiterin Marketing & Kommunikation

[alexandra.maurer@bs.ch](mailto:alexandra.maurer@bs.ch), Tel. +41 61 201 12 80

**Pressebilder zum Download unter:**

<http://www.antikenmuseumbasel.ch/de/footer/presse.html>